

LEBENSARBEITSZEIT, BEITRAGSSÄTZE, RENTENNIVEAU – AUF DEM WEG ZUR MINDESTSICHERUNG?

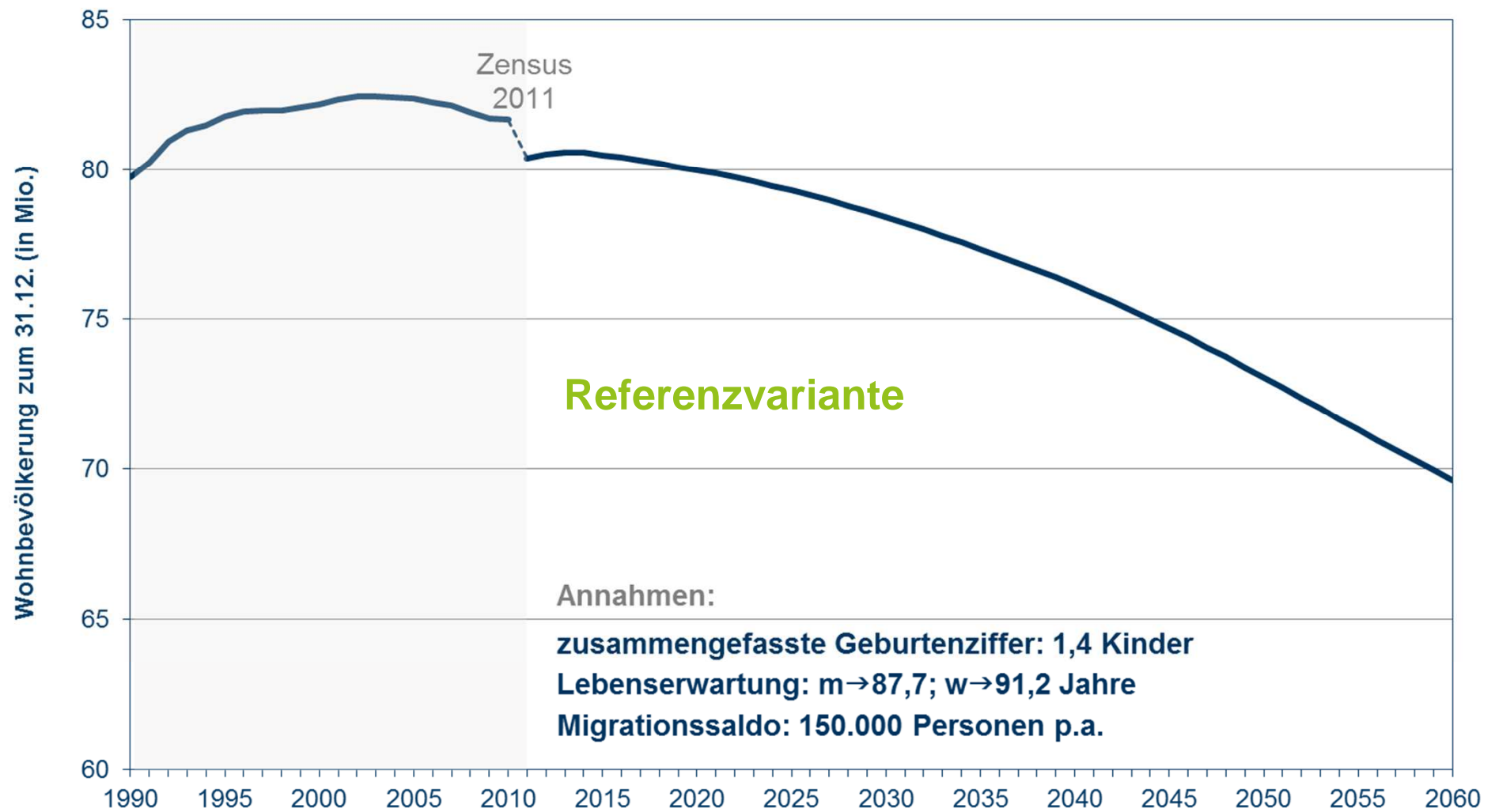
**Fachkonferenz »Reformbaustelle Rente«,
Berlin, 25.06.2014**

Prof. Dr. Martin Werding

Lehrstuhl für Sozialpolitik und öffentliche Finanzen

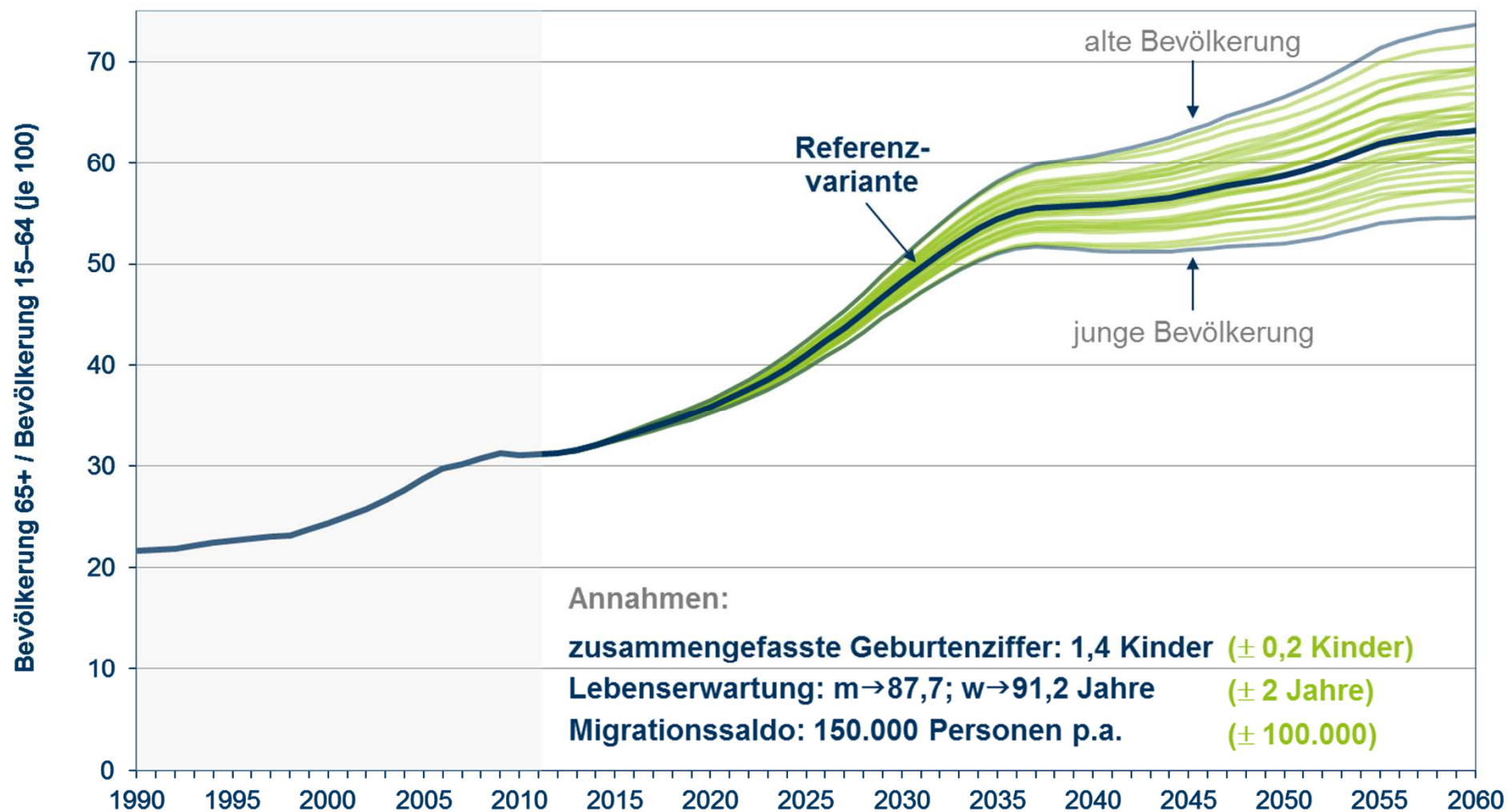
Hintergrund: Demographischer Wandel

Wohnbevölkerung (1990–2060)



Quellen Ist-Daten: Statistisches Bundesamt; Projektionen: SIM.12 (vgl. Werding und Dudel 2011).

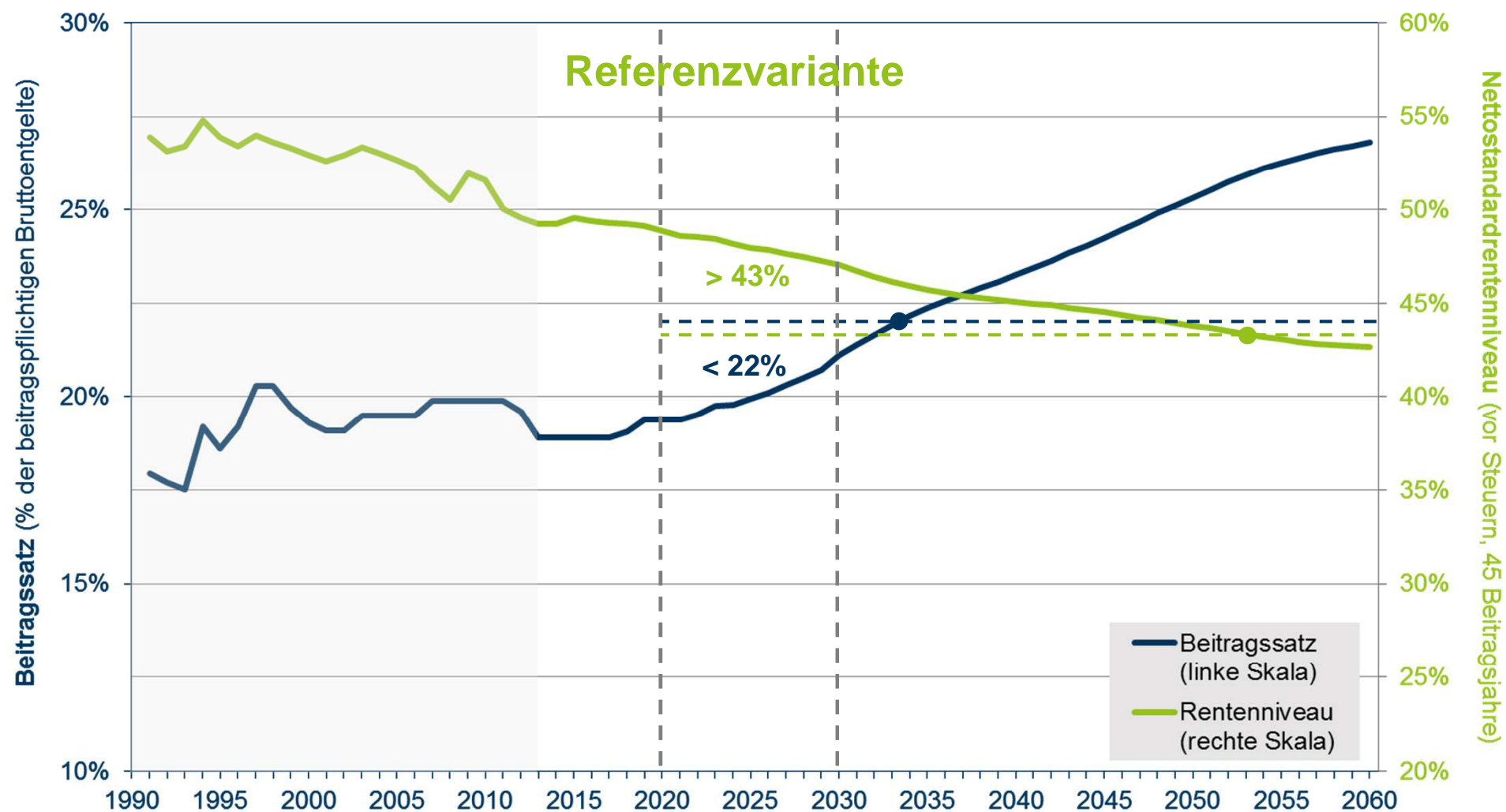
Altenquotient (1990–2060)



Quellen Ist-Daten: Statistisches Bundesamt; Projektionen: SIM.12 (vgl. Werding und Dudel 2011).

Auswirkungen auf das Rentensystem

GRV-Beitragssatz und Rentenniveau (1991–2060)



Quellen Ist-Daten: DRV; Projektionen: SIM.12 (vgl. Werding 2013).

Beitragssätze, Rentenniveau und Lebensarbeitszeit

Beitragssätze, Rentenniveau, Lebensarbeitszeit

Ein magisches Dreieck

- **Umlagesystem:**
 - Höheres Rentenniveau → höhere Beitragssätze
 - Niedrigere Beitragssätze → niedrigeres Rentenniveau
- Eleganter Ausweg: **Verlängerung der Lebensarbeitszeit**
 - Vgl. absehbare Effekte der Reform von 2007
 - Passend zur Entwicklung der Lebenserwartung
 - Nachsteuerungsbedarf: Welche Härten entstehen, für wen?

Auf dem Weg zur Mindestsicherung?

Mindestsicherung

Anderer Ausweg – oder Sackgasse?

- **Szenario:** weitere langfristig orientierte Reformen der GRV gelingen bis 2025/30 nicht
 - ⇒ Übergang zu einer allgemeinen Mindestsicherung?
- Dies wäre ein **Scheitern** der deutschen Rentenpolitik, **keine Lösung**
 - Würde das Gesamtvolumen der Rentenausgaben merklich sinken?
 - Die GRV ist funktional nicht darauf eingerichtet: nötig wären
 - ein *universelles* (Mindest-)Sicherungssystem
 - und/oder *Bedürftigkeitsprüfungen* bei der Rentenzahlung
 - Welche Zeit, wie viel Raum bliebe Versicherten für ergänzende Vorsorge?

Besten Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!